

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Heinrich Friedrich von DIEZ

AUFSATZSAMMLUNG

- 20-1** *Heinrich Friedrich von Diez (1751 - 1817)* : Freidenker - Diplomat - Orientkenner / hrsg. von Christoph Rauch und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - IX, 424 S. ; 25 cm, - (Werkprofile ; 12). - ISBN 978-3-11-064583-5 : EUR 129.95
[#6854]

In dem neuesten Band der Reihe *Werkprofile* über Heinrich Friedrich von Diez wird eine Persönlichkeit vorgestellt, die in der bisherigen Forschung noch nicht ausreichend gewürdigt worden war. Zwar hat man sich früh mit der Bedeutung von Diez für Goethe und seine orientalischen Interessen befaßt¹ und in den letzten Jahren erschienen zudem wichtige Edition seiner frühen Schriften.² Doch das ganze Spektrum von Diez' Tätigkeit wird wohl

¹ *Goethe und Diez* : Quellenuntersuchungen zu Gedichten der Divan-Epoche / Katharina Mommsen. - 2., erg. Aufl. - Berlin ; Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 1995. - XX, 401 S. : Ill. ; 23 cm. - (German studies in America ; 67). - ISBN 3-906755-17-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/944513646/04> - Zuerst 1961. - In dem folgenden Buch, das aber sowieso nicht auf der Höhe der Forschung ist, gibt es auf den S. 264 - 267 die durch einen Brief von Diez unterlegte Mitteilung, daß dieser "zu denjenigen Persönlichkeiten der Goethezeit" gehörte, "die positive Einstellungen über die Türken und ihre Zivilisierung ausdrückten" und mit diesen auch auf Goethe wirkte. Das bleibt recht allgemein - und schließlich zieht sich der Verfasser auf eine englischsprachige Forschungsarbeit von 2010 zurück. Die gerade genannte einschlägige Schrift *Goethe und Diez* hat er nicht einmal zur Kenntnis genommen: *Begegnungen mit dem Orient im literarischen Schaffen Goethes* : Alterität- und Identitätsfragen im Umgang des deutschen Dichters mit dem Morgenland / Edvin Cami. - Berlin ; [Heidelberg] : Metzler, 2019. - XIV, 328 S. ; 21 cm. - Zugl.: München, Univ., Diss., 2019. - ISBN 978-3-476-05166-0 : EUR 49.99 [#6811]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10201>

² *Frühe Schriften* : (1772 - 1784) / Heinrich Friedrich Diez. Hrsg. von Manfred Voigts. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 540 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4243-0 : EUR 78.00 [#6077]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9375> - *Philosophische Abhandlungen, Rezensionen und unveröffentlichte Briefe (1773 - 1784)* / Heinrich Friedrich Diez. Hrsg. und kommentiert von Arne Klawitter. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 236 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-6366-4 : EUR 39.80 [#6078]. - Rez.: **IFB 18-4**

erstmals durch den hier vorliegenden Band greifbar, der auch ansatzweise Einblicke in Diez' Wirken als Diplomat in Istanbul³ sowie als Sammler von abendländischen und morgenländischen Büchern und Handschriften liefert. 2021 soll zudem eine Edition des Briefwechsels von Diez durch Arne Klawitter und Christoph Rauch erscheinen (als Band 13 der **Werkprofile**).⁴

Das Wirken von Diez wird nun in sechs Kapiteln und einem Anhang nachgezeichnet.⁵ In einer kurzen englischen Zusammenfassung gibt Lela Gibson einen Überblick über Diez, in dem die Autorin auf die große Bedeutung von Montaigne für Diez hinweist, was allerdings sonst leider nicht weiter vertieft wird (S. 22), sieht man von einigen Bezügen auf die pyrrhonische Skepsis in Dieter Hünings Analyse der Kritik am Naturzustandskonzept bei Diez ab. Das zweite Kapitel fällt umfangreich aus und widmet sich dem frühen Diez, der als Radikalaufklärer und Freidenker apostrophiert wird. Manfred Voigts, der verdienstvolle Diez-Forscher, der 2019 verstarb, diskutiert Diez' Auffassungen der Sprache im Kontext von Friedrichs des Großen Ausführungen zum Thema. Dieter Hüning schreibt Diez einen „Skeptizismus der Verzweiflung“ zu, „der letztlich alle systematischen philosophischen Fragen für irrelevant hält, weil es keine objektiv wahre Theorie gibt, sondern nur subjektiv für wahr gehaltene Ansichten“ (S. 59). Hüning sieht damit auch in der Zuwendung zum Glauben beim späteren Diez eine stimmige Konsequenz aus der Abwendung von einer im weiteren Sinne philosophischen Orientierung. Kay Zenker, Verfasser einer großen Studie zum Thema der Denkfreiheit,⁶ befaßt sich mit Diez' Verteidigung der Pressefreiheit im Kontext von dessen philosophischen Schriften. Er wertet Diez entgegen der Meinung von Voigts sehr wohl als Philosophen, wenn auch im Sinne der Systemphilosophie. Gleichwohl findet sich bei ihm „eine prinzipielle, nämlich philosophisch fundierte Verteidigung der Freidenker“, unter die er sich selbst zu jener Zeit rechnete (seine einschlägige Schrift dazu erschien 1781). Zunächst wendet er sich aber gar nicht gegen die Religion, sondern gegen die Philosophie Christian Wolffs. Aber er entwickelt dann noch manche anderen grundlegenden Gedanken, die Zenker in einer gehaltvollen Abhandlung darstellt und analysiert, die letztlich Aufschluß geben über das politisch-philosophische Aufklärungsverständnis von Diez. Wie nicht sehr verwun-

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9374>

³ Siehe im weiteren Kontext auch **Die Deutschen und der Orient** : Faszination, Verachtung und die Widersprüche der Aufklärung / Joseph Croitoru. - 1. Aufl. - München : Hanser, 2018. - 414 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-446-26037-5 : EUR 28.00 [#6402]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10160>

⁴ Weitere Bände sind bereits für 2020 angekündigt, die sich mit Christian August Crusius sowie mit Christian Garve befassen werden.

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1182481175/04>

⁶ **Denkfreiheit** : libertas philosophandi in der deutschen Aufklärung / Kay Zenker. - Hamburg : Meiner, 2012. - 605 S. ; 24 cm. - (Studien zum achtzehnten Jahrhundert ; 33). - Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2010 u.d.T.: Zenker, Kay: Libertas philosophandi. - ISBN 978-3-7873-2281-7 : EUR 98.00, EUR 74.00 (für Mitgl. der DGJE) [#2977]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366125478rez-1.pdf>

dern kann, ist auch Diez keineswegs ein Volksaufklärer; vielmehr gehe es ihm „um die Aufklärung einer bestimmten, relativ klar abgegrenzten gesellschaftlichen Gruppe (S. 92). Zenker konstatiert, daß es keine intensive Auseinandersetzung mit Diez' Schrift gegeben zu haben scheint. Er habe aber insofern eine besondere Position vertreten, als er „das Recht zur freien Prüfung religiöser Dogmen unter das Recht zur freien Prüfung aller, nämlich sowohl religiöser als auch nichtreligiöser Lehren subsummiert“. Es gehe ihm darum, „das Recht auf Denkfreiheit als Menschenrecht zu erweisen und zugleich die gegen die Freidenker vorgebrachten Anschuldigungen zu entkräften“ (S. 107).

Wolf Christoph Seibert, der eine maßgebliche neuere Ausgabe von Dohms Schrift zur Judenemanzipation vorgelegt hat,⁷ analysiert das Verhältnis von Dohm und Diez in diesem Zusammenhang und hinsichtlich der Religionskritik. Dohm sollte dann auch im weiteren Verlauf für Diez' Lebensweg von außerordentlicher Bedeutung sein, denn er war es, der ihm letztlich die Stelle in Istanbul vermittelte. Nach einer Darstellung von Dohms Auffassungen zum Thema wendet sich Seibert der religionskritisch grundierten Stellungnahme von Diez zur Debatte zu. Beider Autoren Schriften wurden übrigens von Michael Hißmann massiv kritisiert.⁸ Für Diez galt auch schon Spinoza als Verkörperung des Freidenkertums, was in einer intensiveren Auseinandersetzung mit diesem Denker seinen Niederschlag fand (S. 131). Diez als Freigeist bekommt weiterhin deutlichere Konturen in dem Beitrag Arne Klawitters, der Diez im Freundeskreis von Jakob Mauvillon situiert und verschiedene Texte erstmals gesichert der Autorschaft von Diez zuschreiben kann. Dies ergibt zugleich Einblicke in die Lemgoer Zeitschrift **Auserlesene Bibliothek**, die als Konkurrenzprodukt zu Nicolais Rezensionenzeitschrift gedacht war. Gideon Stiening rundet die mehr oder weniger stark philosophisch geprägten Beiträge mit Ausführungen zur *Anthropologie des Genies* ab, die Diez in den Kontext des Sturm und Drang einordnen und dies am Beispiel der **Beobachtungen über der sittlichen Natur des Menschen** von 1773 aufzeigen.

Die besten Jahre von Diez sollen die als *Diplomat in Istanbul* gewesen sein. Das wird hier exemplarisch in den Blick genommen, da insgesamt gesehen

⁷ **Über die bürgerliche Verbesserung der Juden** / Christian Wilhelm Dohm. Hrsg. von Wolf Christoph Seibert. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - (Ausgewählte Schriften / Christian Wilhelm Dohm ; 1). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-8353-1699-7 : EUR 44.90 [#4402]. - 1 (2015). - 283 S. : Ill. - 2. Kommentar. - 2015. - 352 S. - Rez.: **IFB 16-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz443651477rez-1.pdf>

⁸ Siehe auch **Ausgewählte Schriften** / Michael Hißmann. Hrsg. von Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin : Akademie-Verlag, 2013. - 375 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 3). - ISBN 978-3-05-005746-0 : EUR 99.80 [#3250]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357401514rez-1.pdf> - **Michael Hißmann (1752 - 1784)** : ein materialistischer Philosoph der deutschen Aufklärung / Heiner F. Klemme ... (Hg.). - Berlin : Akademie-Verlag, 2013. - 307 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 2). - ISBN 978-3-05-005678-4 : EUR 99.80 [#3249]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357074165rez-1.pdf>

die Quellenlage lückenhaft ist. Es sind aber verschiedene Korrespondenzen erhalten, so auch mit dem bereits erwähnten Dohm, dem er parallel zu den diplomatischen Schreiben an den Hof Briefe schickte, in denen ebenfalls chiffrierte Passagen enthalten waren. Diese waren aber nach einem anderen Schlüssel (Nomenklator) chiffriert als diejenigen an den Hof. Während derjenige für die offizielle Post heute im Archiv vorhanden ist, muß der für die Briefe an Dohm erst mühsam rekonstruiert werden. Martin Mulsow und Anne-Simone Rous bieten dazu erste Befunde, die auch einen interessanten Einblick in die Technik der Verschlüsselung zur damaligen Zeit geben.⁹ Christoph Rauch untersucht u.a. das Türkeibild von Diez vor allem anhand der Korrespondenz mit dem Orientalisten Oluf Gerhard Tychsen, der in Bützow lehrte und dann Bibliothekar in Rostock war. Die Korrespondenz fällt eigentlich aus dem Rahmen des Kapitels heraus, da Diez sie erst nach seiner Zeit in Istanbul führte (von 1791 bis 1793). Der Beitrag macht ansatzweise deutlich, wie weit gefächert Diez' Interessen waren, und es wird auch klar, wie sehr noch manche der vorgestellten Quellenmaterialien der Erforschung harren, um so „den Orientliebhaber und -kenner Diez noch präziser in seinen geistesgeschichtlichen Kontext einordnen und einen Beitrag zum Verständnis des Ausdifferenzierungsprozesses der Orientalistik“ leisten zu können (S. 219). Spannend ist auch, was Henning Sievert über die osmanische Korrespondenz von Diez beizutragen hat, indem er dabei auch darauf eingeht, wie dieser überhaupt Türkisch gelernt haben dürfte und mit wem er in dieser Sprache korrespondierte. Diez' hatte jedenfalls ein nachhaltiges Interesse an der Sprache und fragte auch noch nach seinem Istanbulaufenthalt nach Wortbedeutungen.

Die Zeit in Istanbul sollte prägend für Diez' weitere Beschäftigungen sein, in denen er sich seinen Ruf als Orientkenner erarbeitete. Klaus Kreiser berichtet von einer erst spät, 1809, ausgebrochenen Fehde Diez' mit dem österreichischen Orientalisten und Hofdolmetscher Joseph von Hammer-Purgstall, in deren Verlauf Diez ein 600 S. starkes Werk über ***Unfug und Betrug in der morgendländischen Litteratur nebst vielen hundert Proben von der groben Unwissenheit des H. von Hammer zu Wien in Sprachen und Wissenschaften*** publizierte. Das ist ein spannender Einblick in eine veritable Wissenschaftspolemik der Zeit. Zudem geht es hier um grundlegende Fragen der Übersetzung, aber auch der Sprachkenntnisse. Auch Semih Tezcan stellt in seinem Beitrag über zwei türkische Handschriften heraus, daß Diez' Türkischkenntnisse „nicht hervorragend waren“, doch verdiene es Respekt, „dass er sich an dermaßen korrumpierte Texte wagte und sie ins Deutsche übersetzte“ (S. 304). Eine weitere Sache, die

⁹ Vgl. auch ***Geheime Post*** : Kryptologie und Steganographie der diplomatischen Korrespondenz europäischer Höfe während der Frühen Neuzeit / hrsg. von Anne-Simone Rous ... - Berlin : Duncker & Humblot, 2015. -294 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historische Forschungen ; 106). - ISBN 978-3-428-14417-4 : EUR 79.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1072844184/04> - Von der Ko-Autorin Rous ist auch angekündigt: ***Geheimdiplomatie in der Frühen Neuzeit*** : Spionage und Chiffren in Sachsen (1500 - 1800) / Anne-Simone Rous. - Stuttgart : Steiner, [2020 ?]. - 704 S. : Ill., Diagramme, Tabellen. - (Gothaer Forschungen zur Frühen Neuzeit ; ...).

hierbei diskutiert wird, ist die Frage nach der Herkunft der Manuskripte – Tezcan spricht hier seine Vermutung aus, Diez habe „das eine oder andere Manuskript geradezu 'bestellt' und dadurch (...) stark in den Überlieferungsprozess eingegriffen“ (S. 305). Schließlich sei noch der Aufsatz von Jacqueline Jülling erwähnt, der sich mit Diez' Orientbild und dessen Einfluß auf den Theologen der Erweckungsbewegung August Tholuck befaßt. Letzterer hatte als junger Mann nach der Lektüre eines Buches von Diez diesen aufgesucht und war dann in Berlin vier Monate vor dessen Tod von ihm als Assistent aufgenommen worden. Tholuck arbeitete mit Diez an dem Projekt einer türkischen Bibelübersetzung, das aber nicht abgeschlossen werden konnte.

Der Sammler Diez wird von Katrin Böhme mit Bezug auf dessen Bibliothek, ihre Kataloge und ihre Systematik vorgestellt, die zu den großen und bedeutenden Gelehrtenbibliotheken der Zeit gehört und von Diez der Königlichen Bibliothek vermacht wurde, wo sie heute noch fast vollständig erhalten ist (Kriegsverluste ausgenommen). Ursula Winter ergänzt diese Ausführungen durch eine Blick auf die abendländischen Handschriften in seiner Sammlung und Elisabeth Fraser geht der Provenienz eines Albums mit Darstellungen türkischer Kostüme nach, das möglicherweise Diez gehört hat, aber heute im Britischen Museum liegt.

Als Einzelbeitrag steht der Aufsatz von Hendrik Birus, der sich mit der Wirkung von Diez auf Goethe befaßt und anhand vieler Zitate die engen Bezüge aufzeigt.

Der Band schließt in bewährter Weise mit einer *Zeittafel*, einem *Siglenverzeichnis*; einer *Bibliographie* der Werke und Übersetzungen Diez' aus orientalischen Sprachen, seiner Beiträge in Zeitschriften, Übersetzungen aus europäischen Sprachen und Rezensionen. Zusätzlich werden zeitgenössische Rezension der Schriften von Diez aufgeführt sowie ergänzende Texte und Briefeditionen. Auch die insgesamt vergleichsweise spärliche Forschungsliteratur wird eigens verzeichnet (S. 417 - 418), und zwar in chronologischer Folge. Darin fehlen allerdings einige in den Fußnoten der Beiträge genannte Publikationen.¹⁰

Es liegt auch mit diesem schönen und ertragreichen Band ein wichtiger Forschungsbeitrag vor, der für verschiedene Disziplinen von Interesse sein wird, von der Aufklärungsforschung bis zur Orientalistik, von der Diplomatiegeschichte bis zur Sammlungsforschung und schließlich auch zur Goethe-Philologie.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

¹⁰ Ganz übersehen wurde folgender Titel: *Diderot and Diez* : complicating the radical enlightenment / John Christian Laursen ; Whitney Mannies. // Les lumières radicales et le politique : études critiques sur les travaux de Jonathan Israel / sous la direction de Marta García-Alonso. - Paris : Champion, 2017. - 445 S. ; 24 cm. - (Les dix-huitièmes siècles ; 195). - ISBN 978-2-7453-3349-0. - S. 281 - 302.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10223>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10223>